



**Bericht zum ersten Quartal 2020**

## Kurzportrait der Energiekontor AG

Eine solide Geschäftspolitik und viel Erfahrung in Sachen Erneuerbare Energien: Dafür steht Energiekontor seit 30 Jahren. 1990 in Bremerhaven gegründet, zählt das Unternehmen zu den Pionieren der Branche und ist heute einer der führenden deutschen Projektentwickler. Das Kerngeschäft erstreckt sich von der Planung über den Bau bis hin zur Betriebsführung von Windparks im In- und Ausland und wurde 2010 um den Bereich Solarenergie erweitert. Darüber hinaus betreibt Energiekontor Wind- und Solarparks mit einer Nennleistung von knapp 287 Megawatt (MW) im eigenen Bestand.

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht nimmt Energiekontor AG eine Pionierrolle ein und will in allen Zielmärkten schnellstmöglich die ersten Wind- und Solarparks unabhängig von staatlichen Förderungen zu Marktpreisen realisieren.

Neben dem Firmensitz in Bremen unterhält Energiekontor Büros in Bremerhaven, Hagen im Bremischen, Aachen, Bernau bei Berlin, Potsdam und Augsburg. Außerdem ist das Unternehmen mit Niederlassungen in England (Leeds), Schottland (Edinburgh, Glasgow), Portugal (Lissabon), USA (Austin / Texas und Rapid City / South Dakota) und Frankreich (Toulouse, Rouen) vertreten.

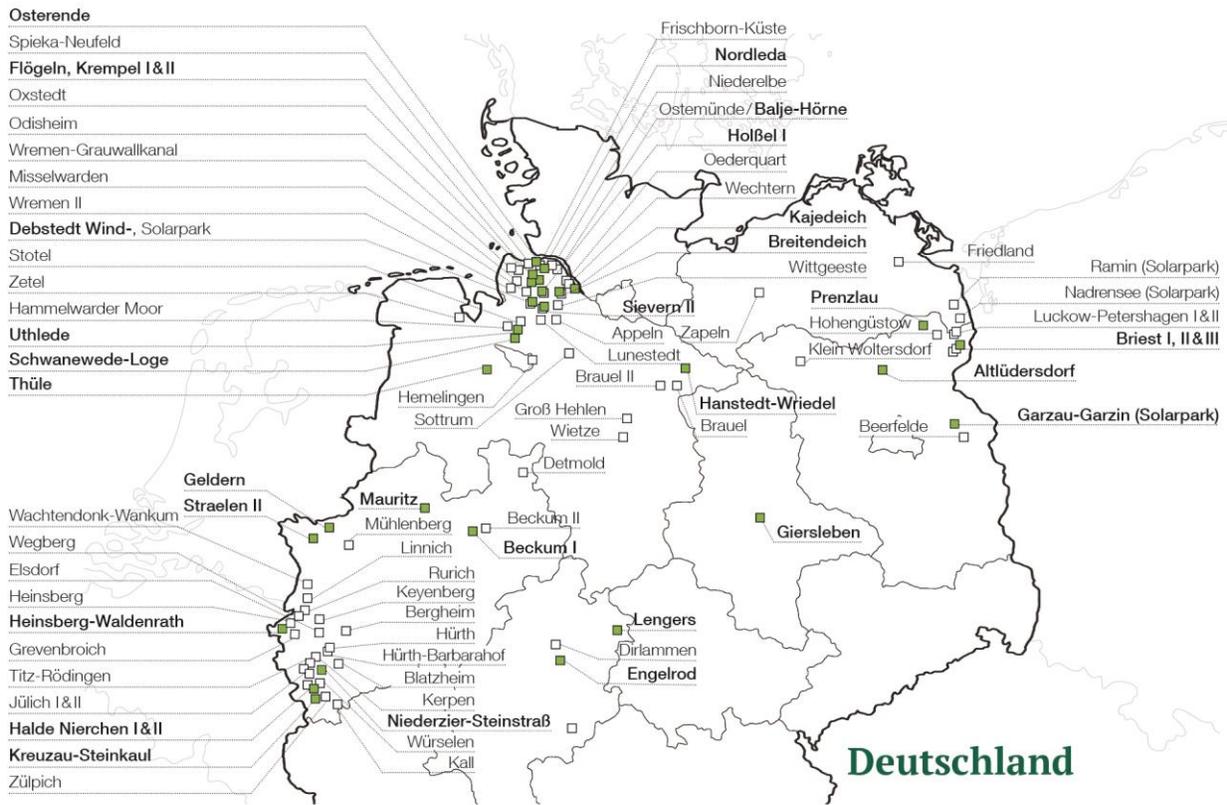
Die stolze Bilanz seit Firmengründung: 126 realisierte Windparks und zehn Solarparks mit einer Gesamtleistung von über 1 Gigawatt (GW). Das entspricht einem Investitionsvolumen von ca. € 1,7 Mrd. Die realisierten Wind- und Solarparks produzieren mehr als 2 Mrd. Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr. Dies entspricht rechnerisch dem Strombedarf einer Großstadt wie Hamburg.

Das Unternehmen ging am 25. Mai 2000 an die Börse. Die Aktie der Energiekontor AG (WKN 531350 / ISIN DE0005313506) ist im General Standard der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet und kann an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt werden

## Anlegerinformationen

Börsennotierung:	Deutsche Börse, Frankfurt (handelbar an der Frankfurter Wertpapierbörse, XETRA sowie an allen anderen deutschen Handelsplätzen)
Marktsegment:	General Standard
Aktiengattung:	Inhaberaktien
Branche:	Regenerative Energien
WKN:	531350
ISIN:	DE0005313506
Beteiligungsstruktur:	51,18% Organe; 47,18% Freefloat; 1,64% Energiekontor AG
Designated Sponsor:	Oddo Seydler Bank AG
Research:	Dr. Karsten von Blumenthal, First Berlin Guido Hoymann, Metzler Capital Markets Jan Bauer, Warburg Research
Finanzkalender:	20.05.2020: Hauptversammlung der Energiekontor AG 28.08.2020: Veröffentlichung Halbjahresbericht 2020 13.11.2020: Veröffentlichung Bericht zum 3. Quartal 2020 16.-18.11.2020: Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt a. M.
Investor Relations:	Peter Alex; Tel: 0421-3304-126 E-Mail: <a href="mailto:IR@energiekontor.de">IR@energiekontor.de</a> Internet: <a href="http://www.energiekontor.com">www.energiekontor.com</a>

# Realisierte Wind- und Solarparks



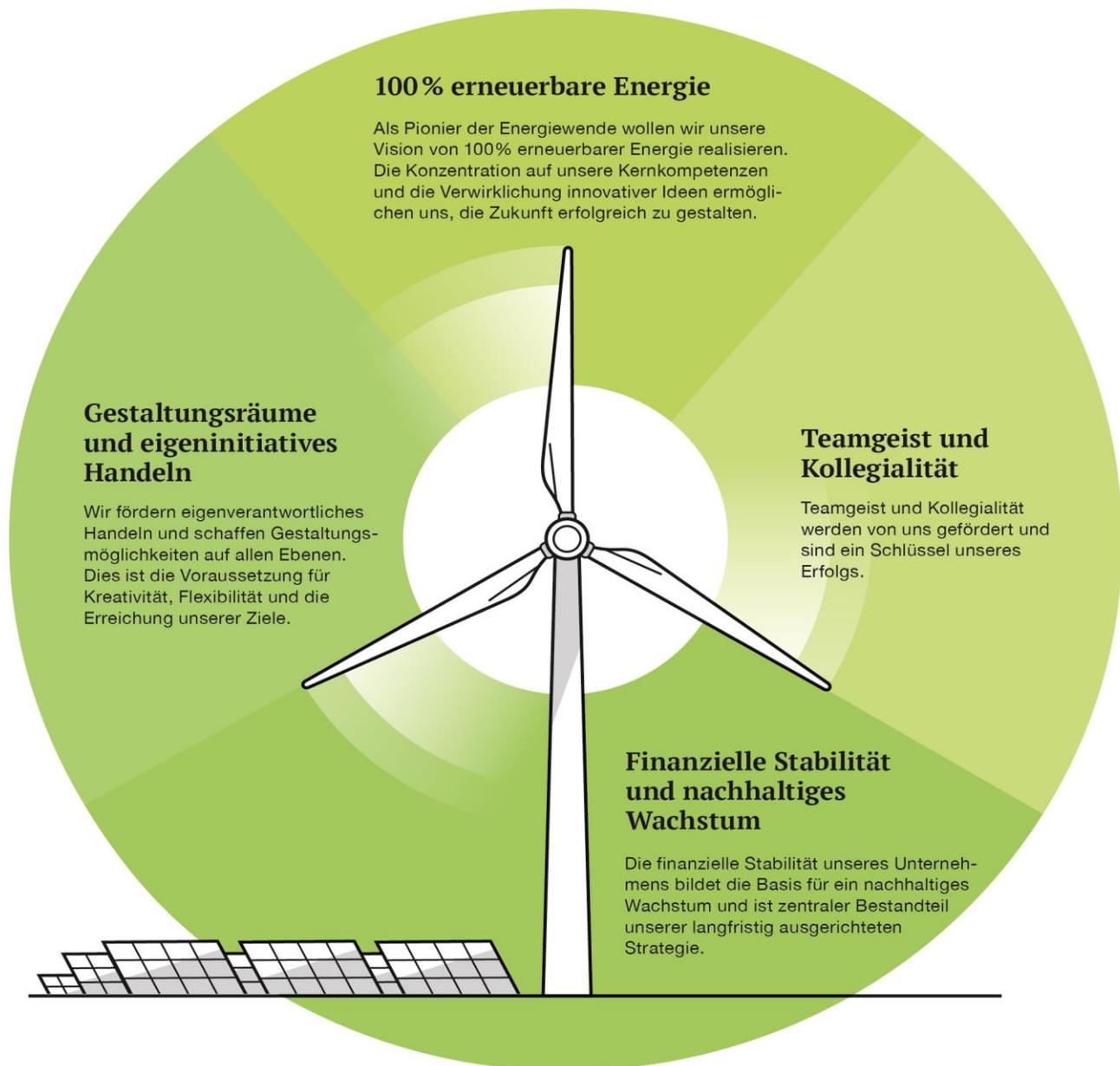
■ Eigenbestand □ Verkauft ■ sowohl Eigen- als auch Fremdbestand

## Inhaltsverzeichnis

Die Energiekontor-Aktie.....	6
Grundkapital .....	6
Aktionärsstruktur.....	6
Aktienrückkaufprogramm .....	6
Branchen- und Marktentwicklung .....	9
Wind .....	9
Solar .....	10
Das Unternehmen .....	11
Geschäftsmodell der Energiekontor AG .....	11
Ziele und Strategie.....	14
Geschäftsverlauf .....	19
Ausblick.....	20
Sonstiges .....	22
Risikomanagement.....	22
Erklärung zur Unternehmensführung .....	22
Impressum.....	23

## Unser Leitbild

Als Pionier zu 100% erneuerbare Energie



## Die Energiekontor-Aktie

### Grundkapital

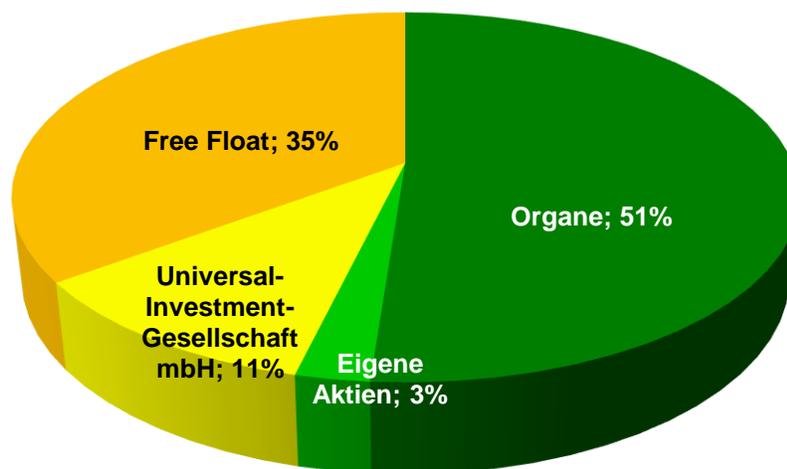
Das gezeichnete und im Handelsregister eingetragene Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum 31. März 2020 € 14.678.160 und ist in 14.678.160 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

### Aktionärsstruktur

Dem Vorstand sind die folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital (§ 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB) größer als 10 Prozent bekannt:

Dr. Bodo Wilkens (Aufsichtsratsvorsitzender)	25,62 %	3.759.835 Aktien
Günter Lammers (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	25,57 %	3.752.474 Aktien
Universal-Investment-Gesellschaft mbH	11,06 %	1.623.538 Aktien

Zum 31. März 2020 ergibt sich somit folgende Aktionärsstruktur der Energiekontor AG:



### Aktienrückkaufprogramm

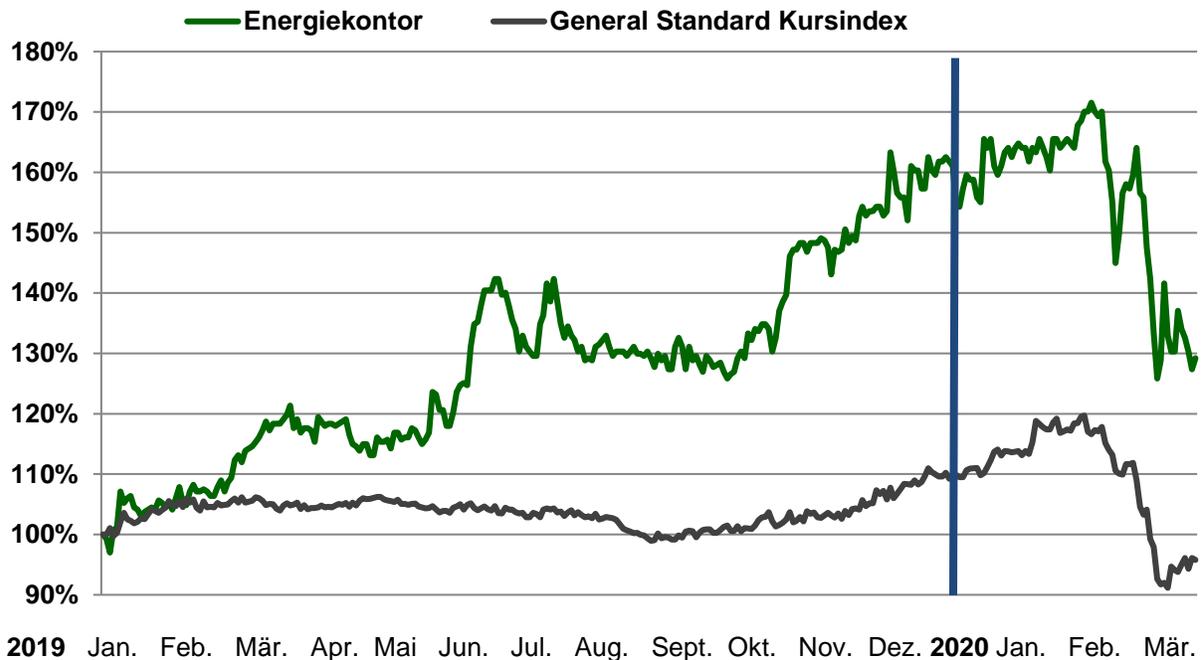
Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Energiekontor AG vom 21. Mai 2015 ist der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

Im Rahmen des aktuellen Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 31. März 2020 364.147 Aktien für einen Gesamtbetrag von € 6.396.385,28 erworben. Dies entspricht einem Durchschnittspreis pro Aktie von € 17,57.

## Research-Coverage

Aktuell wird die Energiekontor-Aktie von drei Analystenhäusern (First Berlin, Bankhaus Metzler, Warburg Research) beobachtet, die alle ein Buy-Rating vergeben und ein durchschnittliches Kursziel von € 26,23 berechnet haben. Das entspricht einem Kurspotential von rund 40%. Die Research-Berichte können bei Investor Relations angefordert werden.

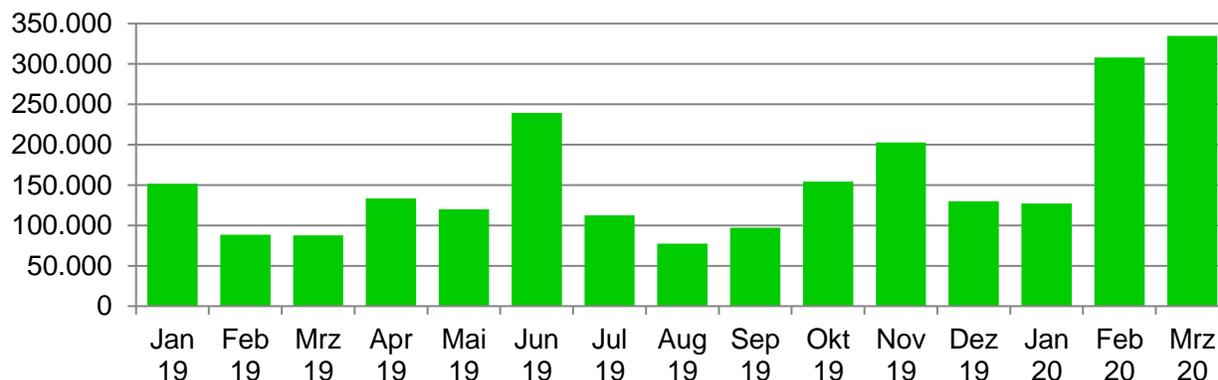
## Entwicklung der Energiekontor-Aktie\* vom 1. Januar 2019 bis zum 31. März 2020 im Vergleich zum General-Standard-Kursindex



Die Energiekontor Aktie startete mit einem Kurs von € 21,30 in das laufende Geschäftsjahr. Trotz der Nachrichten aus China über den Ausbruch einer Virus-Infektion setzten die Aktienkurse im Allgemeinen und die Aktie der Energiekontor AG ihren Aufschwung fort. Die Energiekontor-Aktie konnte mit EUR 23,00 am 17. Februar den höchsten Stand der letzten 19 Jahre erreichen. Mit dem Ausbruch des Corona-Virus in Norditalien veränderte sich die Situation an den Kapitalmärkten dramatisch. Innerhalb kürzester Zeit fielen alle weltweiten Aktienindizes und notierten wenige Wochen nach ihren historischen Höchstständen mit Abschlägen von 30 Prozent und mehr. Auch die Energiekontor-Aktie konnte sich dem negativen Sentiment nicht entziehen und gab bis zum Quartalsende deutlich ab und notierte bei EUR 17,25, was einem Kursrückgang gegenüber dem Jahresanfang von 19 Prozent entspricht. Der General Standard Kursindex verlor im gleichen Zeitraum 14 %.

Das monatliche Handelsvolumen auf XETRA stieg in den ersten drei Monaten 2020 von ca. 125.000 auf über 335.000 Aktien.

## Monatsumsatz (Stück)



### Hauptversammlung am 20. Mai 2020

Die aktuelle Corona-Pandemie hat sowohl organisatorische als auch inhaltliche Auswirkungen auf die ordentliche Hauptversammlung der Energiekontor AG. Aufgrund der aktuellen Lage ist eine Präsenz-Hauptversammlung derzeit nicht durchführbar. Ob eine solche Hauptversammlung im weiteren Jahresverlauf hätte stattfinden können, lässt sich nicht mit Gewissheit sagen. Daher haben Aufsichtsrat und Vorstand in einer Sitzung am 2. April 2020 entschieden, auf Erleichterungen bei der Durchführung von Hauptversammlungen, die durch das am 30. März 2020 verabschiedete „Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie“ zurückzugreifen und zu einer virtuellen Hauptversammlung einzuladen. Die gesamte Hauptversammlung wird nun für die ordnungsgemäß angemeldeten Aktionäre live im Internet übertragen.

Neben den üblichen Tagesordnungspunkten schlägt die Verwaltung wie im Vorjahr eine Dividende von EUR 0,40 vor und setzt damit ein Zeichen, dass trotz möglicher Corona-bedingter Verzögerungen mit einem guten Geschäftsjahr 2020 gerechnet wird.

## Branchen- und Marktentwicklung

Die globale Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen Einschränkungen belasten die Weltwirtschaft. Zur Eindämmung der globalen Coronavirus-Pandemie wurden in vielen Ländern weitreichende gesundheitspolitische Maßnahmen getroffen. Trotz erster Lockerungstendenzen werden die Einschränkungen weitergehen und deutliche ökonomische Spuren hinterlassen und es ist aktuell schwer absehbar, wie lange die kontaktreduzierenden Maßnahmen erforderlich bleiben werden. Entsprechend unterschiedlich sind die Prognosen der einzelnen Organisationen und Institute zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Es besteht jedoch Einigkeit darin, dass die Weltwirtschaft in eine schwere Rezession abgleiten und diese deutlich stärker ausfallen wird als zum Beispiel während der Finanzkrise 2008/2009. Nach einem Anstieg von 2,4 Prozent im Kalenderjahr 2019 dürfte die Weltwirtschaft nach Meinung der Experten des Internationalen Währungsfonds im Kalenderjahr 2020 um 4,2 Prozent schrumpfen. Für Deutschland ist sogar mit noch größeren Rückgängen zu rechnen.

In welchem Ausmaß die Coronavirus-Pandemie und der dadurch verursachte Einbruch der Wirtschaft Auswirkungen auf die Branche der Erneuerbaren Energien haben wird, ist noch nicht vollständig absehbar. Sicherlich dürfte die Branche deutlich weniger betroffen sein, als andere, und zumindest mittelfristig wieder ihren Wachstumstrend der Vorjahre fortsetzen.

Grundsätzlich wird das Branchenwachstum im Bereich der erneuerbaren Energien sowohl bei der Windkraft als auch der Solarenergie weiterhin von China angeführt, gefolgt von den USA. Zusammen decken die beiden Länder jeweils deutlich mehr als die Hälfte des jährlichen Zubaus an Wind- und Solarkraft ab.

Antrieb für das weitere Branchenwachstum bleiben vor allem die internationalen Ziele zu Klimaschutz und nachhaltiger Energieversorgung. Die Länder innerhalb der EU haben sich zu verbindlichen Ausbauzielen verpflichtet. Nicht nur das internationale Abkommen der UN-Klimakonferenz in Paris Ende 2015 hat gezeigt, dass mittlerweile ein nahezu weltweiter Konsens bzgl. des Klimaschutzes und der notwendigen Eindämmung von Kohlendioxidemissionen herrscht, auch wenn dies im Zuge von Regierungswechseln zuweilen infrage gestellt wird.

Da sich im Vergleich zu den Erläuterungen im Geschäftsbericht 2019 die Rahmenbedingungen in den internationalen Märkten, in denen Energiekontor tätig ist, nur unwesentlich verändert haben, verweisen wir an dieser Stelle vor allem auch auf die dort gemachten Ausführungen.

## Deutschland

### Wind

Den Rahmen für den Ausbau regenerativer Energien bildet in Deutschland das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Seit der Einführung des EEGs stieg der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch von 6 Prozent im Jahr 2000 auf über 40 Prozent im laufenden Jahr.

Die schwierige Lage bei den Genehmigungen zur Errichtung von Windenergieanlagen durch die zuständigen Landesbehörden prägt auch weiterhin maßgeblich das Ausschreibungsverfahren und -ergebnis.

Für 2020 zeichnet sich weiterhin keine Verbesserung der Situation ab. Bei den ersten beiden Ausschreibungen für Wind an Land waren insgesamt 1.200 MW ausgeschrieben. Jedoch wurden nur 86 Gebote mit einem Gebotsvolumen von 674 MW bezuschlagt; das entspricht gerade Mal einer Zuschlagsquote von 56,2 Prozent.

Aus Projektiersicht muss man die aktuelle Situation zwiegespalten betrachten. Auf der einen Seite wäre

man erfreut, wenn sich der Genehmigungsstau auflösen würde und Projekte schneller realisiert werden könnten und damit insgesamt die Zahl der realisierten Projekte steigen würde. Dies insbesondere auch angesichts unseres Anspruchs einen bedeutenden Beitrag zur Vollversorgung des Strombedarfs durch erneuerbare Energien beizutragen. Auf der anderen Seite haben sich durch die geringe Anzahl an bezuschlagten Projekten die Vergütungssätze in der Nähe des Höchstpreises von 6,20 ct / kWh festgesetzt. Dadurch lassen sich für bezuschlagte Projekte sehr auskömmliche Margen erzielen.

## Solar

Im Gegensatz zu den Windausschreibungen funktionierte bei den Solarausschreibungen der Wettbewerb unter den Projektentwicklern im gesamten Jahr, da der Umfang der eingereichten Projekte, die Zuschlagsmengen jeweils deutlich überstieg.

Nach deutlichen Ausschlägen bei den ersten Ausschreibungen des Jahres 2019 gab es zuletzt Gebote in einer deutlich engeren Bandbreite und zuletzt ergab sich ein Ausschreibungspreis von durchschnittlich rund 5 Eurocent. pro kWh.

## Das Unternehmen

### Geschäftsmodell der Energiekontor AG

Die Energiekontor AG hat sich auf die Projektierung und den Betrieb von Wind- und Solarparks im In- und Ausland spezialisiert. Als einer der Pioniere auf diesem Gebiet greift das Unternehmen auf eine Erfahrung von 30 Jahren zurück und deckt dabei im Bereich Onshore-Windparks und Solarparks die gesamte Wertschöpfungskette von der Akquisition und Projektentwicklung über die Finanzierung und die Errichtung der Anlagen bis zur Betriebsführung ab.

Bis zum Zeitpunkt des vorliegenden Berichts hat die Energiekontor-Gruppe 634 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 987 MW in 123 Windparks in Deutschland, Großbritannien und Portugal sowie zehn PV-Freiflächenanlagen von rund 65 MW in Deutschland projektiert und errichtet. Das Gesamtinvestitionsvolumen dieser Projekte beträgt über € 1,7 Mrd.

Neben dem Verkauf der schlüsselfertigen Projekte betreibt die Energiekontor-Gruppe als unabhängiger Stromproduzent ein Portfolio konzerneigener Wind- und Solarparks. Momentan befinden sich 286,5 MW operativ im eigenen Bestand.

Das Unternehmen ist in den Ländermärkten Deutschland, Großbritannien, Portugal, USA und Frankreich aktiv.

Organisatorisch ist die Energiekontor-Gruppe in drei Geschäftsbereiche unterteilt, nach denen auch die Segmentberichterstattung erfolgt:

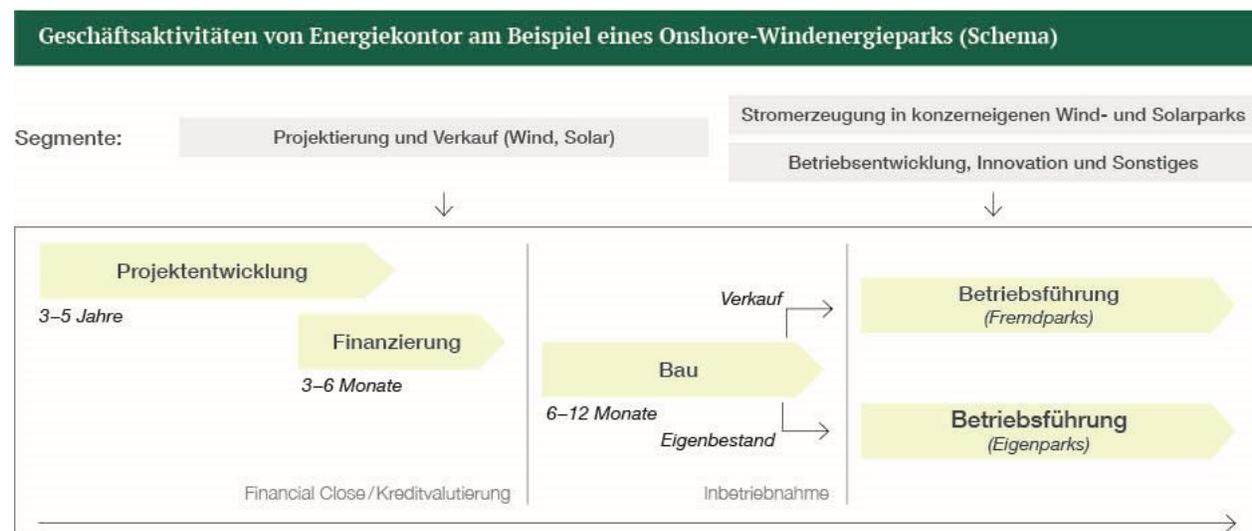
- a) Projektierung und Verkauf (Wind, Solar)
- b) Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks
- c) Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges



## a) Projektierung und Verkauf (Wind, Solar)

Das Segment Projektierung und Verkauf (Wind, Solar) umfasst die Projektierung von Onshore-Wind- und Solarparks, die entweder in den Eigenbestand übernommen oder an Dritte veräußert werden. In diesem Geschäftsbereich wird die gesamte Wertschöpfungskette von der Akquisition über die Planung, die Finanzierung und den Bau bzw. das Repowering bis hin zum Verkauf der Anlagen abgebildet. Der Verkauf der Wind- und Solarparks erfolgt im In- und Ausland an institutionelle Investoren, private Komplettabnehmer oder Bürger vor Ort. Für jeden Wind-/ Solarpark wird eine eigenständige Projektgesellschaft gegründet.

Das Repowering von Standorten, d. h. der Ersatz von alten Anlagen durch neue, leistungsstärkere Anlagen, ist für die Energiekontor-Gruppe seit vielen Jahren ein wichtiger Teil der Geschäftstätigkeit. Ab dem Jahr 2021 werden in Deutschland jedes Jahr sehr viele Windparks aus der 20-jährigen garantierten Vergütung herauslaufen. Damit ist absehbar, dass Repowering-Projekten zukünftig enorm an Bedeutung gewinnen werden.



## b) Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks

Dieses Segment umfasst die Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks. Der Ausbau des Bestands an konzerneigenen Windparks ist der Kernbestandteil für das organische Wachstum des Unternehmens. Außerdem erlaubt der Betrieb eigener Wind- und Solarparks Energiekontor die Deckung der laufenden Unternehmenskosten, z. B. im Falle von Verzögerungen bei der Projektrealisierung, sowie eine erhöhte Unabhängigkeit von politischen Rahmenbedingungen sowie Zins- und Rohstoffpreisentwicklungen. Durch die Anlagen im eigenen Bestand werden zudem stille Reserven gebildet. Im Bedarfsfall könnten diese Anlagen veräußert und die darin gebundenen Finanzmittel zuzüglich der stillen Reserven freigesetzt werden. Zusätzliches Potenzial liegt in der Möglichkeit, die unternehmenseigenen Windparks beispielsweise durch Repowering oder effizienzsteigernde Maßnahmen, wie der dem dritten Segment zugeordneten und unter c) beschriebenen Rotorblattverlängerung, aufzuwerten.

Den ersten Windpark hat die Energiekontor-Gruppe im Jahr 2002 in den eigenen Bestand übernommen. Das Portfolio ist seitdem kontinuierlich weiter ausgebaut worden. Dies geschieht derzeit hauptsächlich durch die Übernahme selbst entwickelter Projekte in den Eigenbestand. So soll etwa die Hälfte aller pro Jahr selbst entwickelten Projekte in den Eigenbestand übergehen. In der Vergangenheit wurden auch

wirtschaftlich interessante operative Windparks zugekauft. Hierbei handelte es sich sowohl um Projekte, die in früheren Jahren von Energiekontor selbst entwickelt und verkauft wurden, als auch um Projekte von anderen Entwicklern und Betreibern. Die Gesamtleistung der im Besitz von Energiekontor in Deutschland, Großbritannien und Portugal betriebenen Wind- und Solarparks betrug zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts 286,6 MW.

**Bestandsparks zum 31. März 2020:**

Name Wind- bzw. Solarpark	Gesamtleistung/ MW	Name Wind- bzw. Solarpark	Gesamtleistung/ MW
Altlüdersdorf	13,5	Mafomedes	4,2
Balje-Hörne	3,9	Marão	10,4
Beckum	1,3	Montemuro	10,4
Breitendeich	6,0	Penedo Ruivo	13
Briest (Tandem II)	7,5	<b>Windparks in Portugal</b>	<b>38,0</b>
Briest II	1,5		
Debstedt	3,0	Hyndburn	24,6
Engelrod	5,2	New Rides	9,0
Flögeln	9,0	Withernwick	18,5
Geldern	3,0	Withernwick II	8,4
Giersleben	11,3	<b>Windparks in Großbritannien</b>	<b>60,5</b>
Halde Nierchen I	5,0		
Halde Nierchen II	4,0	Garzau-Garzin	10,0
Hanstedt-Wriedel	16,5	<b>Solarparks in Deutschland</b>	<b>10,0</b>
Heinsberg-Waldenrath	7,2		
Kajedeich	4,1		
Krempel	14,3		
Krempel II	6,5		
Kreuzau-Steinkaul	5,5		
Lengers	4,5		
Mauritz-Wegberg (Energiekontor hält 88,52 %)	7,5		
Niederzier-Steinstraß	8,3		
Nordleda (Energiekontor hält 51 %)	6,0		
Osterende	3,0		
Prenzlau	1,5		
Schwanewede	3,0		
Sievern (Tandem II)	2,0		
Thüle	14,0		
<b>Windparks in Deutschland</b>	<b>178,1</b>		
<b>Insgesamt</b>	<b>286,6</b>		

### **c) Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges**

Sämtliche Leistungen, die nach der Inbetriebnahme der Wind- und Solarparks auf eine Optimierung der operativen Wertschöpfung abzielen, werden in dem Segment Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges zusammengefasst. Dazu zählen insbesondere die technische und kaufmännische Betriebsführung von Wind- und Solarparks einschließlich der Direktvermarktung des erzeugten Stroms sowie alle Maßnahmen zur Kostensenkung, Lebensdauerverlängerung und Ertragssteigerung zur Optimierung der Erträge von Wind- Solarenergieanlagen, z. B. durch:

- Updates in der Anlagensteuerung bzw. Tausch der alten gegen neue, moderne Steuerungen
- genauere Windnachführung und Steigerung der Generatorleistung
- Reduzierung der Ausfallquoten durch vorbeugende Instandhaltung
- Reduzierung der Stillstandzeiten durch Umrüstung aller Windparks auf eine permanente Livedatenüberwachung mit automatisiertem Entstörungsworkflow
- konsequente Reduzierung der Stromgestehungskosten bei Bestandsparks

Unabhängig davon, ob die projektierten Anlagen veräußert oder in den Eigenbestand übernommen werden, erbringt Energiekontor in der Regel die kaufmännische und technische Betriebsführung und generiert so einen laufenden Cashflow für das Unternehmen.

Im kaufmännischen Bereich gehören insbesondere das vorausschauende Liquiditätsmanagement, die Abrechnung mit dem Energieversorger, den Service- und Wartungsfirmen und den Verpächtern und die langfristige Optimierung der Wirtschaftlichkeit zu den Kernaufgaben. Ebenso fällt die Kommunikation mit Banken, Versicherungen, Steuerberatern und Investoren darunter. Weiterhin werden die Abrechnungen zum Einspeisemanagement, variabel, entweder über das Pauschal- oder Spitzenlastverfahren, durchgeführt.

Im technischen Bereich umfassen die Aufgaben neben der Überwachung der Windkraftanlagen sowie der Aus- und Bewertung von Daten hauptsächlich die Koordination von Reparatur- und Wartungseinsätzen sowie die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur vorbeugenden Instandhaltung. Durch dieses Verfahren kann die Lebensdauer der einzelnen Anlage und des Gesamtprojekts entscheidend verlängert werden. Gleichzeitig lassen sich die Kosten für die Reparatur der Hauptkomponenten deutlich vermindern. Oberstes Ziel ist es, die Verfügbarkeit und den Ertrag der Anlagen zu maximieren und einen sicheren Betrieb über die gesamte Laufzeit zu garantieren. Dazu werden die Anlagendaten rund um die Uhr mittels Livedaten und automatisierten Workflows überwacht. Zusätzlich garantieren wir den rechtssicheren Betrieb des Windparks durch Einhaltung aller gesetzlichen Auflagen und übernehmen dabei auch die Anlagenverantwortung.

### **Ziele und Strategie**

In den drei Jahrzehnten seit der Unternehmensgründung hat sich der Markt für erneuerbare Energien fortlaufend verändert und kontinuierlich weiterentwickelt. Im Jahr 1990, zum Zeitpunkt der Einführung des ersten Stromeinspeisegesetzes, waren Wind- und Solarenergie noch absolute Exoten und nur die Wasserkraft leistete einen bescheidenen Anteil an der gesamten Energieversorgung. Erst zur Jahrtausendwende fing dann sehr langsam der Aufstieg der Erneuerbaren an, und die Erneuerbaren wuchsen langsam aus ihrer kleinen Nische heraus. Es ist bekannt, dass die großen Stromkonzerne, die mittlerweile auch eine wichtige Rolle im Sektor der erneuerbaren Energien spielen, den neuen Technologien zunächst äußerst kritisch gegenüberstanden. Heute jedoch haben sich die erneuerbaren Energien zu einer reifen, etablierten und anerkannten Technologie entwickelt, die in allen Industrienationen einen signifikanten Teil zur Energieversorgung beitragen. Allein in Deutschland liegt der

Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Stromerzeugung bei derzeit ca. 40 Prozent. Je höher der Anteil der erneuerbaren Energien an der Deckung der Nachfrage ist, desto nachhaltiger und umweltschonender wird die gesamte Energieversorgung.

### **Energiekontors Selbstverständnis: Pionier bei den Erneuerbaren Energien**

Energiekontor hat seit der Gründung eine klare Zukunftsvision: Eine Welt, in der der gesamte Energiebedarf zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie gedeckt wird. Diese Vision hat das Unternehmen seinem Leitbild vorangestellt. Sie ist der oberste Leitgedanke der unternehmerischen Tätigkeit von Energiekontor und die stärkste Motivation für die Mitarbeiter bei ihrem Bemühen, diesem Ziel mit kreativen Ideen und Freude am gemeinsamen Erfolg jeden Tag ein Stück näher zu kommen.

Eine nachhaltige Durchdringung des Energiemarktes mit 100 Prozent erneuerbaren Energien wird erst möglich sein, wenn die Erzeugungskosten für Strom aus erneuerbaren Energien unter denen aus fossilen und nuklearen Energieträgern liegen. Um den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben strebt Energiekontor in den adressierten Märkten eine Pionierrolle an und will als einer der Ersten Wind- und Solarparks realisieren, deren Stromgestehungskosten niedriger sind als die der konventionellen Energiewirtschaft. Sobald dies erreicht ist, fällt eine Vielzahl von Barrieren weg. Auch der gesellschaftliche Rückhalt in Politik und Gesellschaft wird sich deutlich erhöhen, wenn Wind- und Solarenergie nicht mehr von öffentlichen Fördermaßnahmen abhängig sind. Die Ausbreitung der erneuerbaren Energien wird damit einen starken Schub bekommen.

Als Pionier bei der Realisierung von Wind- und Solarparks zu reinen Marktpreisen leistet Energiekontor nicht nur einen wichtigen Beitrag, um den erneuerbaren Energien auf dem Weg zur 100-prozentigen Vollversorgung zum Durchbruch zu verhelfen. Die Vorreiterrolle sichert Energiekontor gleichzeitig einen Vorsprung gegenüber anderen Mitbewerbern und somit eine starke Wettbewerbsposition in der Branche.

So sollten die seit Langem vorbereiteten und immer weiter entwickelten Effizienzmaßnahmen zur Kostenreduzierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette Energiekontor entscheidende Wettbewerbsvorteile verschaffen, um als innovativer Wegbereiter und unabhängig von staatlichen Fördermaßnahmen den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben.

### **Nachhaltiges Wachstum auf solidem Fundament**

Das Wachstumsmodell der Energiekontor AG orientiert sich insgesamt eng am Leitbild des Unternehmens. Durch die Verstärkung des regionalen Ansatzes und die Erschließung neuer Auslandsmärkte soll das organische Unternehmenswachstum gefestigt werden, um den Ausbau erneuerbarer Energien auch in einem verschärften Wettbewerbsumfeld weiter aktiv zu beschleunigen. Dabei setzt die Geschäftsführung stark auf die Mitwirkung und Entfaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und schafft den dafür notwendigen organisatorischen Rahmen. Grundlage und Fundament der Wachstumsstrategie ist die finanzielle Stabilität von Energiekontor, die ganz wesentlich auf den stabilen Cash-Überschüssen aus der Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks und aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführungstätigkeit basiert.

### **Verstärkung des regionalen Ansatzes**

Energiekontor hat seit jeher auf einen regionalen Ansatz Wert gelegt. Dieser erlaubt eine enge Zusammenarbeit mit den Kommunen und Regionen sowie maßgeschneiderte regionale Vorgehensweisen mit hoher Akzeptanz vor Ort. Zugleich wird hierdurch in der jeweiligen Region ein Wettbewerbsvorteil

generiert und die Projektentwicklung beschleunigt. Organisatorisch wird dieser Ansatz mit eigenen Teams vor Ort und weitgehend eigenständigen Entscheidungskompetenzen umgesetzt. Dieses Prinzip soll weiter verstärkt werden, indem die Anzahl der Regionen, in denen Energiekontor vor Ort präsent ist, in Deutschland und auch im Ausland ausgebaut wird.

### **Erschließung neuer Auslandsmärkte – Verstärkung der Solar-Aktivitäten**

Ein wesentliches Element der Energiekontor-Wachstumsstrategie ist die verstärkte Internationalisierung durch sukzessiven Ausbau des bestehenden Länderportfolios (Deutschland, Großbritannien, Portugal), sowie der Weiterentwicklung der Solar-Aktivitäten um zusätzliche Wachstumspotenziale für die nächsten Jahre zu erschließen. Der Solarbereich wird neben Deutschland vor allem auch in den USA und Frankreich ausgebaut, da in diesen Ländern sehr viel günstigere Einstrahlungsbedingungen und entsprechende Stromgestehungskosten herrschen.

Der Fokus in Frankreich und den USA liegt zunächst primär auf dem Bereich Solar. Nach Akquisitionserfolgen hat Energiekontor in den USA bereits deutliche Fortschritte in der Projektentwicklung erzielt und den Verkauf von Rechten für zwei Solar-Projekte vorangetrieben. Der Solarbereich in den USA wird dabei aus dem Büro in Austin (Texas) gesteuert, während für den Windbereich das Büro in Rapid City (South Dakota) verantwortlich ist. Eingesetzt werden ausschließlich Muttersprachler mit regionaler Verwurzelung, ein Prinzip, das auch in allen anderen Märkten maßgeblich zum Erfolg beiträgt.

In Frankreich unterhält Energiekontor Büros in Toulouse für die Entwicklung der Solaraktivitäten und ein Büro in Rouen für die Windaktivitäten. Da Solarprojekte in der Regel schneller projektiert werden können, erwarten wir auch für Frankreich die ersten Erfolgsmeldungen aus dem Solarbereich.

### **Innovation und Effizienzmaßnahmen**

Energiekontor hat in den vergangenen Jahren eine Reihe von Maßnahmen entwickelt, die die wirtschaftliche Effizienz bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Wind- und Solarparks steigern und die Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette optimieren.

Hierbei gibt es drei Stoßrichtungen:

- die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der von Energiekontor geplanten Projekte
- die Ergebnissteigerung bei den Windparks im konzerneigenen Bestand
- die beschleunigte Lösungsfindung in der Projektentwicklung

Diese Maßnahmen sind eng verzahnt mit der Vertiefung der dezentralen Organisation und einer mitarbeitergeführten Projektorganisation.

### **Gestaltungsräume und organisatorische Dezentralisierung**

Innovation und Effizienz sind nicht zwangsläufig auf technische Neuerungen beschränkt. Zur Effizienzsteigerung des Unternehmens gehört für Energiekontor die Vertiefung der dezentralen Organisation. So setzt die Geschäftsleitung bewusst auf eine starke Dezentralisierung von Arbeits- und Entscheidungsprozessen mit flachen Hierarchien, um somit eine unnötige Bürokratisierung zu vermeiden und Flexibilität und schnelle Entscheidungen auch bei wachsender Mitarbeiterzahl zu gewährleisten. Zugleich schafft das Unternehmen Gestaltungsräume für kreative und flexible Lösungswege und motiviert jeden einzelnen Mitarbeiter zum eigenverantwortlichen Handeln.

## Eigenparkbestand als verlässlicher Wachstumsgenerator

Den Motor und das Kernelement des Wachstumsmodells bildet der Ausbau der Stromerzeugung aus konzerneigenen Windparks. Durch den Verkauf des in den Windparks erzeugten Stroms werden kontinuierliche Erträge generiert. Ein weiterer Garant für kontinuierliche Einnahmen ist die Übernahme der Betriebsführung der fertiggestellten und laufenden Windparks und zukünftig evtl. auch der Solarparks durch spezialisierte Teams der Energiekontor-Gruppe. Dies gilt sowohl für die Windparks im Eigenbestand als auch für die schlüsselfertigen Anlagen, die an Energieversorger, strategische Investoren oder Finanzinvestoren veräußert werden. Durch die Übernahme der Betriebsführung bleibt die überwiegende Zahl der Käufer der Energiekontor AG als Kunden verbunden und sichert dem Unternehmen somit laufende Einnahmen aus den Windparks auch über den Fertigstellungstermin hinaus.

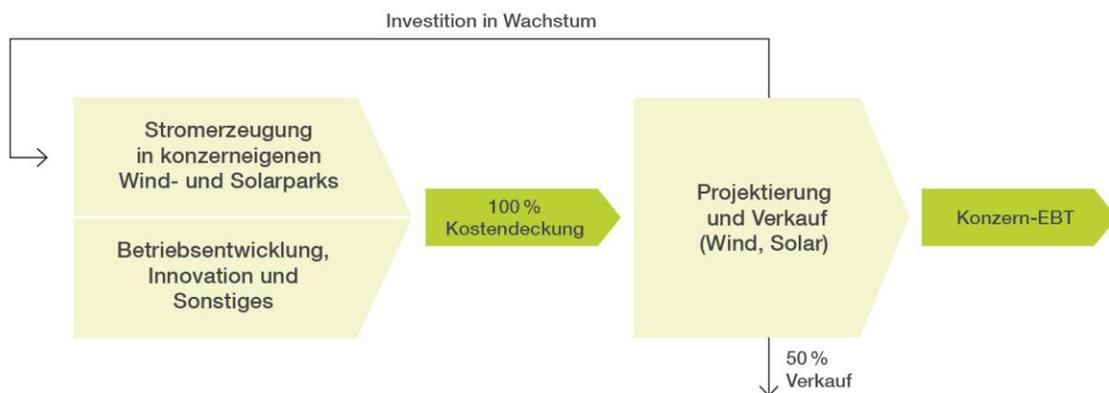
Zusammen mit den stetigen Einnahmen aus der Betriebsführung von Eigen- und Fremdparks sorgen die Erträge aus dem Stromverkauf für eine finanzielle Stabilität und bilden die Grundlage für ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmens. Mit den erwirtschafteten Cash-Überschüssen deckt Energiekontor im Wesentlichen die Kosten der Projektentwicklung einschließlich der konzernweiten Personal- und Gemeinkosten ab. Die Erträge aus dem Verkauf der selbst entwickelten Wind- und Solarparks generieren das Jahresergebnis und werden zur Zahlung von Steuern und Dividenden sowie zur Bildung von Liquiditätsrücklagen verwendet.

Die Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks soll ausgebaut werden durch:

- Übernahme selbst entwickelter und errichteter Projekte
- Repowering des Eigenbestands
- Optimierung und Effizienzsteigerung

Etwa die Hälfte der selbst entwickelten Projekte sollen in den Eigenbestand übernommen werden, die andere Hälfte ist für den Vertrieb vorgesehen. Die Unternehmensführung behält sich vor, dieses Verhältnis je nach Geschäftslage anzupassen.

### Wachstumsmodell der Energiekontor AG



### Unterschiedliche Wachstumsdynamik

Das Unternehmenswachstum erfolgt in den einzelnen Segmenten in unterschiedlicher Weise. Im Bereich Projektentwicklung treibt Energiekontor das Wachstum durch die Verstärkung der Standortakquisition und des regionalen Ansatzes sowie die Expansion in neue Märkte voran. Demgegenüber wächst der Bereich Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks dadurch, dass das Unternehmen Projekte aus

der Projektentwicklung in den eigenen Bestand übernimmt. Je mehr Parks in den Eigenbestand übergehen, umso stärker steigen die Cash-Überschüsse aus dem Stromverkauf und der Betriebsführungstätigkeit. Damit wiederum stehen mehr Mittel für die Projektentwicklung zur Verfügung, um das Wachstum zu forcieren. Das weitere Wachstum wird somit im Wesentlichen durch den weiteren Ausbau des Eigenparkportfolios und die Steigerung der Cash-Überschüsse aus dem Betrieb eigener Wind- und Solarparks und der Betriebsführung determiniert. Verstärkt wird dieser organische Wachstumsprozess durch flankierende Innovations- und Effizienzmaßnahmen, die zu weiteren Ertragssteigerungen führen und den Cash-Überschuss aus der Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks weiter erhöhen.

Ein positiver Nebeneffekt dieser Wachstumsstrategie besteht darin, dass die Abhängigkeit vom Projektvertrieb und den Einnahmen aus Projektverkäufen reduziert wird. Selbst wenn keine Einnahmen aus Projektverkäufen erzielt werden könnten, ist die Liquiditätsausstattung des Konzerns sowie die Finanzierung der Projektentwicklung (einschließlich der konzernweiten Personal- und Gemeinkosten) durch die erwirtschafteten Cash-Überschüsse aus der Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks und der Betriebsführung sichergestellt. Das Risiko finanzieller Schieflagen ist dadurch weitestgehend minimiert. Das Energiekontor-Wachstumsmodell unterscheidet sich insofern auch von den Geschäftsmodellen vieler Wettbewerber in der Branche, die nicht über ein vergleichbares Portfolio an eigenen Wind- und Solarparks verfügen.

### **Wirtschaftliche Zielsetzung**

Mit dieser Strategie plant Energiekontor mittelfristig, das EBT aus der Projektentwicklung stabil und nachhaltig auf ca. € 30 Mio. p. a. zu erhöhen. Hierbei ist bereits berücksichtigt, dass in jedem Jahr etwa die Hälfte der realisierten Projekte in den Eigenbestand übernommen werden soll, wobei die Errichtungsgewinne dieser Eigenbestandsparks im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert werden und sich daher nicht auf den Konzerngewinn auswirken.

Der Ausbau des Portfolios an konzerneigenen Windparks soll Energiekontor als mittelständischen regenerativen Stromproduzenten etablieren und eine weitgehende Unabhängigkeit von allgemeinen Marktentwicklungen gewährleisten. Es ist geplant, den Eigenparkbestand weiter auszubauen und mit den Einnahmen aus dem Eigenparkbestand und der Betriebsentwicklung nachhaltig ein EBT von € 25 - 30 Mio. p. a. zu erwirtschaften.

Der Ausbau des Eigenparkportfolios soll dabei aus der eigenen Projektentwicklung, dem Repowering von Bestandsparks und ggf. dem Zukauf von Fremdparcs erfolgen. Die Finanzierung dieser Neuinvestitionen ist durch Projektfinanzierungskredite, projektbezogene Anleihen, Eigenleistung sowie laufende Liquiditätsüberschüsse aus dem Betrieb des Eigenparkportfolios vorgesehen.

Insgesamt soll das im Konzern erwirtschaftete EBT mittelfristig auf € 55 bis 60 Mio. p. a. steigen.

Energiekontor hat in den vergangenen Jahren die Voraussetzungen für einen stabilen und nachhaltigen Wachstumskurs geschaffen und ist für die Herausforderungen der Zukunft in einem kompetitiven Marktumfeld bestens gerüstet.

## Geschäftsverlauf

Insgesamt blickt Energiekontor auf einen guten Start ins laufende Geschäftsjahr. Befürchtete Einschränkungen der Geschäftstätigkeit durch die Corona-Pandemie haben sich bisher nur in geringem Maße eingestellt. Dazu beigetragen hat sicherlich auch die konsequente Entscheidung die meisten Mitarbeiter seit Anfang/Mitte März ins Home-Office zu schicken. Nach den erwarteten Startschwierigkeiten sind die nun gemachten Erfahrungen überwiegend positiv, da die Effizienz nur minimal gelitten hat. Dies liegt sicherlich auch an dem schon im vergangenen Jahr angestoßenen Prozess der Migration der IT in die Cloud, der nun ein Arbeiten von jedem Ort möglich macht.

In Deutschland befinden sich zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts zwei Windparks mit einer Gesamtleistung von 13,2 MW im Bau. Der eine Windpark ist ein Repowering-Projekt, während der andere nur aus einer Einzelanlage besteht. Wie bekannt, ist im Januar der Windpark Waldfeucht mit einer Leistung von 13,5 MW in Betrieb genommen worden, darüber hinaus sind drei Solarparks mit einer kumulierten Leistung von rund 13 MW gebaut worden. Die Inbetriebnahme der Solarparks erfolgt(e) im 2. Quartal. Im weiteren Verlauf des Jahres erwarten wir, dass wir für eine größere Anzahl von Projekten die Kreditvalutierung erhalten werden. Ist diese erreicht, kann ein Projekt in den Bau gehen. Ein Großteil dieser Projekte wird jedoch erst in 2021 in Betrieb genommen werden.

Für den Windpark Jacobsdorf haben wir gemeinsam mit der ING Wholesale Banking Geschichte geschrieben: Weltweit zum ersten Mal, wurde ein Darlehen für die Finanzierung eines Windparks auf Basis des neuen europäischen Referenzzinssatzes €STR abgeschlossen. Die ING hat Energiekontor einen 19-jährigen Kredit zur Verfügung gestellt, der nicht wie bisher auf Euribor (Euro InterBank Offered Rate) basiert, sondern die Zinsen anhand des neuen Referenzzinssatzes der Europäischen Zentralbank, dem Euro Short Term Rate (€STR), berechnet. Durch die gemeinsame Pressemitteilung über den Abschluss dieses Darlehens erfuhr eine breite Öffentlichkeit über unsere Vorreiterrolle bei der Verwendung des neuen Referenzzinssatzes der EZB.

Ende April hat Energiekontor mit ENGIE einen Stromabnahmevertrag (PPA) für den Solarpark Wöpkendorf in Mecklenburg-Vorpommern geschlossen. Die Anlage mit einer installierten Leistung von 41,5 MW soll im Jahr 2021 in Betrieb gehen und dann jährlich rund 45.600 Megawattstunden Solarstrom produzieren, was der Versorgung von ca. 15.000 deutschen Haushalten entspricht. Energiekontor hat mit ENGIE den dritten großen Versorger gefunden, der mit uns diesen noch neuen Weg geht und damit unsere Pionierrolle stärkt.

Im Rahmen der vereinbarten Vertragslaufzeit von 15 Jahren gehen die beiden Unternehmen von einer insgesamt produzierten Strommenge von rund 684 Gigawattstunden aus, die außerhalb des EEG Förderregimes eingespeist wird. Damit werden ca. 400.000 t CO<sup>2</sup> Emissionen gegenüber der durchschnittlichen deutschen Stromerzeugung eingespart.

Der Umfang der Projektpipeline wird kontinuierlich ausgebaut. Insbesondere durch den Ausbau der in verschiedenen Stadien der Entwicklung befindlichen Projekte in Schottland, den USA und Frankreich werden die ausländischen Märkte mittelfristig an Bedeutung immer mehr zunehmen. Insgesamt konnte die Projektpipeline zwischenzeitlich auf mehr als 4.200 MW vergrößert werden.

Mit der Inbetriebnahme des Windparks Withernwick II im Vorjahr ist die Gesamtleistung des konzerneigenen Portfolios auf knapp 287 MW angewachsen.

Die Winderträge lagen in Deutschland im ersten Quartal 2020 über dem langjährigen Mittel. Die Erträge der Windparks in Großbritannien und Portugal lagen im Rahmen der Erwartungen.

Aufgrund der noch geringen eigenen Kapazitäten im Solarbereich führte die gute Sonneneinstrahlung im ersten Quartal zu keinen signifikanten Ergebnissteigerungen.

Die Betriebsführungsvergütung hängt maßgeblich von der in den verwalteten Wind- und Solarparks erzeugten Energie ab. Im den ersten 3 Monaten entwickelte sich diese weitestgehend planmäßig.

## Ausblick

Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr orientiert sich an den Wachstumsplänen der Energiekontor AG auf der Grundlage eines soliden Geschäftsmodells und vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Systeme bei der Vergütung regenerativ erzeugten Stroms.

Unter der Prämisse einer 100-prozentigen Versorgung des Energiebedarfs mit erneuerbaren Energien hat sich Energiekontor zum Ziel gesetzt, die ersten Wind- und Solarparks zu realisieren, deren Stromgestehungskosten unter denen der konventionellen Energiewirtschaft liegen, um den erneuerbaren Energien insgesamt zu einer höheren Marktdurchdringung zu verhelfen. So bereiten sich die verschiedenen Abteilungen des Unternehmens mit diversen Effizienzmaßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette seit Jahren darauf vor. Diese Kostensenkungsmaßnahmen stellen gleichzeitig einen Wettbewerbsvorteil dar und verhelfen dem Unternehmen in einem sich verschärfenden Marktumfeld mit erhöhtem Kostendruck zu einer guten Positionierung innerhalb der Branche.

Neben der Teilnahme an den zukünftigen Ausschreibungen konzentriert sich Energiekontor vor allem auf den Abschluss von Stromabnahmeverträgen mit großen Industriepartnern (PPAs). Mit diesen PPAs hat das Unternehmen in Großbritannien bereits seit vielen Jahren erfolgreich Erfahrungen sammeln und Vertrauen unter den Industriepartnern gewinnen können.

Aktuell liegt der Schwerpunkt für die Entwicklung weiterer Projekte mittlerweile auf Schottland, wo bei hervorragenden Windbedingungen großflächige Windparks ohne Fördermaßnahmen wirtschaftlich realisiert werden sollen. Aktuell liegen Baugenehmigungen für acht größere Projekte in Schottland mit einem Volumen von mehr als 280 MW vor, deren Baubeginn ab 2020 erfolgen soll. Nach aktuellem Stand stehen die Netzanschlüsse für zwei Projekte in 2022 (mit Chance auf 2021) und für zwei weitere Projekte in 2023 zur Verfügung. Ziel ist es, im 2. Halbjahr 2020 den Financial Close für mehrere dieser Projekte zu erreichen, um mit den Mitteln aus der Projektfinanzierung den Netzausbau zu beschleunigen und die Netzanschlussstermine ggf. nochmals zu verkürzen. Die Möglichkeiten hierzu sind jedoch beschränkt, da die Netzanschlüsse für die EK-Projekte auch vom Tempo des generellen Netzausbaus in Schottland abhängig sind. Auch das ist ein Grund, weshalb Energiekontor in der Projektentwicklung für 2020 ein Ergebnis erwartet, dass vor allem auf dem Deutschland-Geschäft basiert. Nicht zuletzt auch aufgrund der ungewollten Verschiebung des Windparkprojekts Waldfeucht (Inbetriebnahme Januar 2020) ist mit einem gegenüber 2019 deutlich gesteigerten Ergebnisbeitrag aus dem Segment Projektentwicklung zu rechnen.

Im Segment „Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges“ wird aus heutiger Sicht ebenfalls von einer leichten Steigerung in Bezug auf Umsatz und EBT ausgegangen. Grund dafür sind weitere Effizienzmaßnahmen sowie die im Vergleich zum Vorjahr mengenmäßig erhöhte Betreuung von Wind- und Solarparks. Da die Managementvergütung bei allen Wind- und Solarparks an die erwirtschafteten Stromerlöse gekoppelt ist, sollte es auch hier zu einem leicht erhöhten Ergebnisbeitrag kommen. Sollten jedoch Anlagen ausfallen, besteht das Risiko, dass die Anlagen aufgrund von Corona nicht zeitnah gewartet werden könnten. Das könnte zu einer nicht unerheblichen Ergebnisverschlechterung führen. Einhergehend mit dem personellen Ausbau vor allem der neueren Standorte werden die Personalkosten in 2020 voraussichtlich leicht steigen. Bei den Eigenparks wird mit einer Verfügbarkeit von 98 Prozent gerechnet.

Insgesamt geht der Vorstand davon aus, dass im Geschäftsjahr 2020 mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Konzern-EBT im zweistelligen Millionenbereich erreicht wird. Der konkrete Ergebnisverlauf wird davon

abhängen, wie sich die Corona-Krise auf die Projektrealisierung sowie die Instandhaltung und Wartung von Wind- und Solarparks tatsächlich auswirken wird. Dies ist im Moment nicht vollständig vorhersehbar. Unter der Voraussetzung, dass es in den bereits laufenden Baugenehmigungsverfahren, bei den Verhandlungen der zentralen Lieferverträgen sowie den Finanzierungsverhandlungen nicht zu signifikanten Projektverzögerungen kommt, rechnen wir ab 2021 mit noch deutlich besseren Ergebnissen und mit weiteren Ergebnissteigerungen.

## Sonstiges

### Risikomanagement

Die im Chancen- und Risikobericht des Jahresfinanzberichts 2019 beschriebenen Aussagen treffen hinsichtlich der aktuellen Entwicklung weiterhin zu. Der Jahresfinanzbericht sowie andere Finanzberichte der Energiekontor AG sind auf unserer Homepage [www.energiekontor.de](http://www.energiekontor.de) unter „Investor Relations – Finanzberichte“ veröffentlicht.

### Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) finden Sie auf der Internetseite [www.energiekontor.de](http://www.energiekontor.de) unter der -Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“.

## Impressum

### Herausgeber

Energiekontor AG  
Mary-Somerville-Straße 5  
28359 Bremen  
Telefon: +49 421 3304 – 0  
Telefax: +49 421 3304 – 444  
[info@energiekontor.com](mailto:info@energiekontor.com)  
[www.energiekontor.com](http://www.energiekontor.com)

### Bildnachweis

Thomas Kleiner, gfg, Bremen

### Disclaimer

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsorientierte Aussagen. Dies sind Aussagen, die keine historischen Tatsachen darstellen, einschließlich Aussagen über Erwartungen und Ansichten des Managements der Energiekontor AG. Diese Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Einschätzungen und Prognosen des Managements der Gesellschaft. Anleger sollten sich nicht uneingeschränkt auf diese Aussagen verlassen. Zukunftsorientierte Aussagen stehen im Kontext ihres Entstehungszeitpunkts und ihres Entstehungsumfelds. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen aufgrund neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse zu aktualisieren. Unberührt hiervon bleibt die Pflicht der Gesellschaft, ihren gesetzlichen Informations- und Berichtspflichten nachzukommen. Zukunftsorientierte Aussagen beinhalten immer Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass die tatsächlich eingetretenen und in Zukunft eintretenden Ereignisse erheblich von den im Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen abweichen.

### ENERGIEKONTOR AG

Investor Relations  
Peter Alex  
Mary-Somerville-Straße 5  
28359 Bremen  
Telefon: +49 421 3304 – 126  
Telefax: +49 421 3304 – 444  
[ir@energiekontor.com](mailto:ir@energiekontor.com)  
[www.energiekontor.com](http://www.energiekontor.com)